



## Die Seuche Angst

In der Schweiz ist bisher nicht ein Fall von Vogelgrippe oder SARS aufgetreten, es gibt aber noch immer rund 700 (!) HIV Neuinfektionen pro Jahr und ebenso viele an Tuberkulose. In Anbetracht dieser Tatsache stellt sich die Frage, welches nun tatsächlich die bedrohliche Seuche ist.

Die grösste Gefahr geht somit nicht von der Vogelgrippe aus, sondern von der Reaktion der Menschen auf das Nahen des Erregers. Stirbt morgen im Appenzellerland ein Huhn an der Grippe, wird es kein Halten mehr geben. Apotheken würden gestürmt und Ärzte um die letzte Dosis Impfstoff angebettelt.

Ängste und Missverständnisse begleiten den Seuchenzug des Influenza-Virus H5N1. Der Erreger hat in der Türkei und Rumänien Tausende Hühner getötet. Den Menschen infiziert er nur sehr schwer. Sollte der Fall trotzdem eintreten wären genügend Medikamente (Tamiflu/Relenza) vorhanden. Die Seuchengefahr der Vogelgrippe muss sicherlich nicht heruntergespielt, aber relativiert werden.

Gleichzeitig wird die grössere Gefahr – die HIV (AIDS) Infektion heruntergespielt. Die Neuinfektionen sind leider ansteigend und die Prävention (Präservativ) wird nicht ernst genommen. Hier braucht es anhaltende Aufklärung und Information, v.a. bei Jugendlichen.



Weiter werden auch die nach wie vor häufigen Seuchen wie Tuberkulose und Malaria vergessen, obwohl jährlich weltweit 500 Millionen (!) Menschen daran erkranken und mehr als zwei Millionen Todesfälle zu beklagen sind.

Wirksame Impfungen gegen die drei «grossen» Seuchen von



heute (Malaria, HIV, Tuberkulose) gibt es leider noch nicht, trotz medizinischem Fortschritt. Umsomehr ist die Prävention wichtig v.a. auch bei Auslandsreisen (regelmässige Einnahme der Malariamittel etc). Angst ist ein schlechtes Mittel diesen Seuchen zu begegnen.

Angst tritt immer dort auf. wo etwas Unbekanntes auf uns zukommt oder bevorsteht. Haben Sie Angst vor der Zukunft? Angst vor Arbeitsplatzverlust? Angst vor Partnerproblemen? Angst um Ihre Kinder?

Angst begleitet uns in allen Lebensabschnitten. (Wer erinnert sich nicht an die dunkle Nacht unter der Bettdecke oder an die Angst vor dem Samichlaus?) Sie gehört zum Leben – der richtige Umgang damit muss erlernt sein. Angst blockiert und raubt uns die Zuversicht und die Hoffnung.

Haben Sie Angst vor dem neuen Jahr? Was wird wohl alles auf uns zukommen? Wird 2006 wie 2005? Erinnern wir uns an einige Ereignisse: Flutkatastrophe New Orleans, Hochwasser in der Schweiz, Erdbeben Indonesien, Bombenattacken London usw.



**Es kann nur besser werden!** Glaube und Hoffnung stimmen uns zuversichtlich – trotz gegenteiliger Meinungsumfragen. Gesundheit wünschen wir uns (wann haben wir das letzte Mal etwas dafür getan?) – Harmonie (wann haben Sie das letzte Mal einen Blumenstrauss nach Hause gebracht?) – Frieden (wann haben Sie das letzte Mal eigene Fehler eingesehen?). Viele weitere innere unterschwellige Ängste begleiten uns tagtäglich.

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen fürs 2006 alles Gute, Gesundheit – und dass all Ihre Wünsche (angstfrei) in Erfüllung gehen.**

*Ihr Dr. med. C. Lorenzet*